

Vortrag
PROF. DR. HORST W. OPASCHOWSKI
Zukunftswissenschaftler
Berater für Wirtschaft und Politik
Hamburg

In vielen Teilen der Welt ist zurzeit eine Krise der Politik zu beobachten. Weltweit verlieren die Bürger ihr Vertrauen in die Fähigkeit und Bereitschaft der Politik, mit den Herausforderungen der Zeit fertig zu werden. Immer weniger Bürger sind der Meinung, „ihre“ Regierung trage noch dem Willen des Volkes angemessen Rechnung. Auch in Deutschland häufen sich die Enttäuschungserfahrungen der Bevölkerung. Gesucht und immer weniger gefunden werden authentische Verbindungen von Personen, Programmen und Perspektiven. Und so sehen die aktuellen Antworten auf die Zukunftsfragen Deutschlands aus:

1. **Was ist?** Der größte Schuldenberg der Nachkriegsgeschichte.
2. **Was muss werden?** Abschied vom Immer-Mehr.
3. **Und wie muss es werden?** Radikale Kehrtwende von der Energie- über die Wohlstands- bis zur Schuldenwende. Andernfalls wird aus dem Schuldenberg ein Schuldenstaat – und der Sozialstaat kippt.

Ein Ende des Anspruchsstaats zeichnet sich ab. Vom ‚Vater Staat‘ als Versorger und Verteiler heißt es langsam Abschied zu nehmen. Massive Verteilungskämpfe stehen uns bevor – mit einer Ausnahme: Bildung bleibt die wichtigste Quelle künftigen Wohlstands und wird daher von Ausgabenkürzungen verschont bleiben müssen.

In solchen wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen und wollen die Menschen in doppelter Weise für ihre Zukunft vorsorgen: Sie suchen materielle Sicherheit und zugleich soziale Geborgenheit, auch wenn sie dabei Einbußen an persönlicher Freiheit und Unabhängigkeit hinnehmen müssen. Die Sicherheit ist mittlerweile für die Deutschen wichtiger als die Freiheit. „Mit Sicherheit – mehr Freiheit“ lautet die neue Leitlinie des Lebens. Dies bleibt nicht folgenlos. Welche Zukunftstrends zeichnen sich bereits heute ab?

ZUKUNFTSTREND 1

0,5 x 2 x 3: DIE GLOBALISIERUNG DER ARBEITSWELT

In letzter Konsequenz bedeutet Globalisierung auch Verteilung der Arbeit rund um den Globus, also Arbeitsplatz-Export, ja Arbeitsplatz-Abbau. Und für die übrigen verbleibenden Vollzeitbeschäftigten gilt: Ihre Arbeit wird immer intensiver und konzentrierter, zeitlich länger und psychisch belastender, dafür aber auch – aus der Sicht der Unternehmen – immer produktiver und effektiver. Die neue Arbeitsformel für die Zukunft lautet: 0,5 x 2 x 3, d.h. die Hälfte der Mitarbeiter verdient doppelt so viel und muss dafür dreimal so viel leisten wie früher.

ZUKUNFTSTREND 2

STRATEGIE DER BESTEN KÖPFE: DIE ZUWANDERUNG ALS ZUKUNFTSPOTENTIAL

Deutschland braucht in Zukunft mehr Zuwanderungstalente. Regionen, Städte und Kommunen werden daher immer mehr um junge qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte aus dem Ausland wetteifern. Dazu bieten sie mehr als „harte“ Standortfaktoren wie z.B. hohe Einkommen und Karrieremöglichkeiten. Als neuer Standortfaktor kommt in Zukunft die örtliche Toleranz für ethnische Minderheiten hinzu.

ZUKUNFTSTREND 3

LEBEN IST DIE LUST ZU SCHAFFEN: DIE LEISTUNGSEXPLSION DER JUNGEN GENERATION

Die Bundesbürger vertreten die Auffassung, dass die Leistungsgesellschaft die Wirklichkeit am treffendsten beschreibt: Die Leistungsgesellschaft lebt. Sie schafft erst die Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft. Die Leistungsorientierung des Lebens nimmt vor allem bei der Jugend fast explosionsartig zu. Beinahe erdrutschartig ist inzwischen der Anteil der Hedonisten, die „nur“ ihr Leben genießen wollen, zurückgegangen.

ZUKUNFTSTREND 4

DER „ZWEITE“ DEMOGRAFISCHE WANDEL: DIE NEUE LUST AUF FAMILIE

Der Trend zur Individualisierung des Lebens hat seinen Zenit überschritten. Die Mehrheit der jungen Leute entdeckt den Wert von Verlässlichkeit wieder. Für den wachsenden Trend zur Beständigkeit spricht auch, dass die Ehen wieder stabiler werden und es auch weniger Scheidungen gibt. In Zukunft wird die Familie kein Auslaufmodell mehr sein. Die unter 34-Jährigen werden sich Zug um Zug vom Singledasein und der Kinderlosigkeit verabschieden.

ZUKUNFTSTREND 5

DIE FRAUEN KOMMEN MIT MACHT: DIE ARBEITSWELT WIRD WEIBLICHER

Die männlichen „Helden der Arbeit“ verlieren bald ihre Privilegien. Frauen bekommen zunehmend größere Berufschancen, weil sie immer besser qualifiziert sind und die Männer teilweise übertreffen. Bundesweit erzielen Mädchen und junge Frauen schon heute bessere Schulabschlüsse als ihre männlichen Kollegen. Zur Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

gesellt sich die Frage der Vereinbarkeit von Frauen- und Männerrollen. Rollenwechsel sind angesagt: Wer ‚spielt‘ in Zukunft die Hauptrolle des Versorgers und wer die Nebenrolle des Zuverdieners?

ZUKUNFTSTREND 6

RE-START MIT 50: DIE WIRTSCHAFT BRAUCHT WIEDER ÄLTERE ARBEITNEHMER

Zum demografischen Wandel in der Gesellschaft gesellt sich in den nächsten zwanzig Jahren ein grundlegender Beschäftigungswandel in der Arbeitswelt. Dann heißt es nicht mehr: „Mit 50 zum alten Eisen“, sondern: „Re-Start mit 50!“ Die Wirtschaft braucht wieder ältere Arbeitnehmer. Die 50plus-Generation bekommt ihre zweite Chance. Die Nachhaltigkeit ist dann wieder mehr gefragt als die Kurzfristigkeit – mehr langfristige strategische Planung und weniger kurzfristiges Renditedenken.

ZUKUNFTSTREND 7

COMEBACK MIT 65: ZUVERDIENST STATT ALTERSARMUT

Die gesetzliche Altersgrenze wird von immer mehr Menschen als Zwangsrente mit Fallbeilcharakter empfunden. Die Bundesbürger wollen in Zukunft ihre Altersgrenze selbst bestimmen und den Übergang in den Ruhestand flexibel gestalten. Fast drei Viertel (73%) aller Berufstätigen in Deutschland sind heute schon bereit, freiwillig über das 65. Lebensjahr hinaus zu arbeiten, wenn sie dadurch ihre Rente aufstocken können, aber auch im Alter weiter gebraucht werden.

ZUKUNFTSTREND 8

LEBENSQUALITÄT BIS INS HOHE ALTER: WAHLVERWANDTSCHAFTEN UND SOZIALE KONVOIS

Gemeinsam statt einsam heißt das Wohn- und Lebenskonzept der Zukunft: Mehr Generationenhaus und Hausgemeinschaft als Heimplatz und betreutes Wohnen. Der Gedanke der Wahlfamilie erlebt eine Renaissance. Die Immobilienbranche sollte sich von überhöhten Renditeerwartungen im Bereich von Seniorenimmobilien verabschieden. Dem Service-Wohnen bzw. generationsübergreifenden Wohnkonzepten mit Dienstleistungsangeboten gehört die Zukunft.

ZUKUNFTSTREND 9

GESUNDHEITSORIENTIERUNG ALS NEUE ZUKUNFTSRELIGION: WOHLBEFINDEN IM ZENTRUM DER LEBENSPLANUNG

Die Gesundheit wird zum Megamarkt der Zukunft. In der immer älter werdenden Gesellschaft boomen dann Bio- und Gentechnologien, Pharmaforschung und Forschungsindustrien gegen Krebs, Alzheimer und Demenz sowie gesundheitsnahe Branchen, die Care, Vitalität und Revitalisierung anbieten. Die Gesundheit bekommt in Zukunft fast Religionscharakter und das Gesundheitswesen nimmt beinahe die Form einer Kirche an. Die Gesundheit stellt den wichtigsten Wert im Leben dar.

ZUKUNFTSTREND 10

GUT LEBEN STATT VIEL HABEN: DIE SEHNSUCHT NACH DEM SINN

Die Wohlstandsformel in Bertolt Brechts Dreigroschenoper – „Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm“ – wird neu bewertet. Wohlstand wird zu einer Frage des persönlichen und sozialen Wohlergehens. In Zukunft kann Wohlstand auch bedeuten, weniger Güter zu besitzen und doch besser zu leben. Die Deutschen wollen – vor die Alternative gestellt – lieber glücklich als reich sein. Ein illusionsloser Optimismus breitet sich aus: Die Mehrheit der Deutschen will trotz anhaltender Krisen das Beste aus ihrem Leben machen.

Resümee: Wer persönliches Wohlbefinden (und nicht nur materiellen Wohlstand) erreichen will, sollte – neben den christlichen Geboten natürlich – die folgenden 10 Anleitungen und Gebote für ein gelingendes Leben im 21. Jahrhundert beherzigen:

1. Bleib nicht dauernd dran; schalt doch mal ab.
2. Versuche nicht, permanent deinen Lebensstandard zu verbessern oder ihn gar mit Lebensqualität zu verwechseln.
3. Mach die Familie zur Konstante deines Lebens und ermutige Kinder zu dauerhaften Bindungen.
4. Knüpf dir ein verlässliches soziales Netz, damit dich Freunde und Nachbarn als soziale Konvois ein Leben lang begleiten können.
5. Definiere deinen Lebenssinn neu: Leben ist die Lust zu schaffen.
6. Genieße nach Maß, damit du länger genießen kannst.
7. Mach nicht alle deine Träume wahr; heb dir noch unerfüllte Wünsche auf.
8. Du allein kannst es, aber du kannst es nicht allein: Hilf anderen, damit auch dir geholfen wird.
9. Tu nichts auf Kosten anderer oder zu Lasten nachwachsender Generationen: Sorge nachhaltig dafür, dass das Leben kommender Generationen lebenswert bleibt.
10. Verdien dir deine Lebensqualität – durch Arbeit oder gute Werke: Es gibt nichts Gutes; es sei denn, man tut es.

Grundlagenliteratur

Opaschowski, H.W.: Der DeutschlandPlan. Was in Politik und Gesellschaft getan werden muss, Gütersloh 2011
Opaschowski, H.W.: Deutschland 2030. Wie wir in Zukunft leben, 2. Aufl., Gütersloh 2009

Weitere Informationen unter:

www.opaschowski.de